

Duales System funktioniert: Deutschland ist Recyclingweltmeister dank der privaten Industrie – kommunale Regie verteuert Erfassung und Verwertung

Zu dem heute in Bonn vorgestellten „Positionspapier zu einer Neuordnung der Verpackungsentsorgung“ nimmt Professor Dr. Dr. h. c. Werner Delfmann für die Arbeitsgemeinschaft Verpackung und Umwelt e.V. (AGVU) und im Namen des Handelsverbandes Deutschland (HDE) sowie des Markenverbandes e.V. wie folgt Stellung:

- Die Wirtschaft nimmt ihre Verantwortung für die Verpackungsentsorgung in Deutschland sehr ernst. Die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Neuorganisation sehen wir nicht.
- Eine systematische Überarbeitung der Verpackungsverordnung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zielführend. Die 5. Novelle ist dabei, sich in der praktischen Anwendung zu beweisen: Die Lizenzierungsgrade steigen – wie die von der AGVU beauftragte GVM-Studie belegt. Diesen Trend bestätigen auch die aktuellen Mengenmeldungen für das erste Quartal 2010, die eine Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ausweisen.
- Verpackungsindustrie, Hersteller, Abfüller, Handel und Entsorger garantieren den Fortbestand der umweltgerechten Entsorgung und stehen für die Weiterentwicklung der Recycling-Standards.
- Das Know-how und die Investitionen der privat organisierten Kreislaufwirtschaft tragen dazu bei, Arbeitsplätze zu schaffen und innovative, exportfähige Technologien einzuführen. Deutschland ist Innovationstreiber in Sachen Kreislaufwirtschaft – mit der Rekommunalisierung würden wir ganz schnell wieder in der Recycling-Steinzeit landen.
- Wir unterstützen die Forderung nach einem wirksamen Regelungsinstrument zur Eingrenzung der Trittbrettfahrerproblematik, damit Duale Systeme und Erstinverkehrbringer, die sich legal und ehrlich verhalten, nicht weiter „die Dummen“ sind.
- Die Frage der kommunalen Steuerungsverantwortung bei der Erfassung stellt sich nicht. Die Kosten für die Entsorgung der gelben Tonne sind in privater Hand von ursprünglich 26 € jährlich pro Einwohner auf 11 € jährlich pro Einwohner gesunken. Wer diese privatwirtschaftliche Organisation zerschlagen will, vernichtet die Effizienz und belastet die Verbraucher. Die kommunale Wirtschaft wird nicht effizienter arbeiten als die Privatwirtschaft.
- Die kommunale Entsorgung würde zu Preissteigerungen, Verbraucherverunsicherung und Qualitätsverlusten führen. Darüber hinaus würden intransparente Gebührensysteme Querfinanzierungen der klammen Kommunalhaushalte Tür und Tor öffnen.
- Die privatwirtschaftliche Organisation der haushaltsnahen Getrennterfassung hat die Umwelt durch die Einsparung von 2,4 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr spürbar entlastet.

Berlin, 28. Januar 2009

AGVU
Hausvogteiplatz 2
10117 Berlin
Tel.: 030 – 206 42 66